Anleitung

BLÜHWIESE
MIT INTEGRIERTEM AREAL FÜR REPTILIEN

Materialien: Mineralbeton, Pflanzensamen, je nach Wunsch auch Stauden (hier eignen sich Wegwarte, Pechnelke, Meisterwerk, Wiesen-Salbei, Wilde Malve, ...), Komposterde, für das Reptilienareal noch Sand, Totholz, kleinere und größere Steine.

- Zuerst von der gewünschten Fläche, auf der die Blühwiese entstehen soll, ca. 10cm Erde abtragen und die Ränder mit einem Spaten abstechen.
- Eine ca. 10-15 cm dicke Schicht Mineralbeton auftragen (dadurch wächst kein unerwünschtes Unkraut) und für das Reptilienareal in ein Loch in der Mitte einige getrocknete Äste und größere Steine stecken, sodass auch Eidechsen einen Wohnraum in Ihrem Garten finden können.
- Eine sehr dünne Schicht Komposterde in die Betonschicht einarbeiten und je nach Wunsch schon Stauden einpflanzen. Anschließend das Saatgut darauf ausbringen und gut festtreten. In der ersten Zeit immer für ausreichende Feuchtigkeit sorgen.

Schon bald finden Sie ein wunderschön blühendes, belebtes Stückchen in Ihrem Garten und helfen dazu noch unserer Umwelt!

Lageplan

ZUKUNFT GESTALTEN – UMWELT ERHALTEN

Das P-Seminar „Zukunft gestalten – Umwelt erhalten“ hat mit der Anlage eines Teiches und einer Blühwiese mit integriertem Lebensraum für Reptilien an der LBV-Umweltstation am Rothsee einen Beitrag zur Erhaltung der einheimischen Amphibien-, Reptilien- und Insektenwelt geleistet.

LBV UMWELTSTATION ROTHSEE

GYMNASIUM HILPOLTSTEIN

GYMNASIUM HILPOLTSTEIN

Anlage eines Teiches und einer Blühwiese mit Lebensraum für Reptilien

Entfernen der Grasnabe

Ausbringen von Mineralbeton

Einarbeiten von Komposterde

Einpflanzen von heimischen Stauden

ZUKUNFT GESTALTEN – UMWELT ERHALTEN

Der Verlust der Biodiversität und der erschreckende Rückgang der Artenvielfalt sind inzwischen fast allen Menschen in Deutschland bewusst. Doch das Bewusstsein alleine hilft nicht weiter, Handeln ist gefragt!
Dieser Leitfaden soll aufzeigen, worin die Problematik des Rückgangs der Artenvielfalt liegt und was jeder Einzelne tun kann, diesem ein kleines Stück entgegen zu wirken.

WARUM BENÖTIGEN AMPHIBIEN, REPTILIEN UND INSEKTEN MEHR NATÜRLICHE LEBENSRÄUME?

Die natürlichen Lebensräume der bei uns heimischen Amphibien, Reptilien und Insekten leiden unter dem Einfluss des Menschen. Intensive Landwirtschaft, der Einsatz von Pestiziden und der steigende Siedlungsdruck durch Straßen und Wohngebiete führen dazu, dass die Lebensräume dieser Tiere langfristig immer mehr dezimiert werden und die Artenvielfalt sehr stark rückläufig ist. Dem gilt es, entgegenzuwirken!

WAS KANN MAN TUN?

Jeder Einzelne von uns kann seinen eigenen kleinen Beitrag gegen die Reduzierung der Artenvielfalt und den Populationsrückgang der Amphibien, Reptilien und Insekten leisten. Allein die Gestaltung eines kleinen, auch noch so kleinen, Biotops im eigenen Garten kann helfen die heimischen Amphibien, Reptilien und Insekten zu schützen.

WAS SOLLTE MAN BEI DER GESTALTUNG EINES BIOTOPS IM EIGENEN GARTEN BEACHTEN?

Je nach vorhandenem Platz, kann man im Garten z.B. einen kleinen Blühstreifen, eine größere Blühwiese, einen Teich, eine Trockenmauer, Steinbereiche, etc. anlegen. Hierbei ist bei der Gestaltung zu beachten, dass man die natürlichen Lebensbereiche der Tiere kennt und dies bei der Anlage des Biotops beachtet.

- Amphibien sind stark an Feuchtbiotope und an das Wasser gebunden. Sie laichen im Wasser ab und verbringen ihre erste Lebensphase dort. Außerdem besitzen sie eine wasserdurchlässige Haut, weswegen sich als Biotop für die Amphibien ein naturnaher Teich ohne Fischbesatz eignet.
- Für Insekten können Blühwiesen angelegt werden. Jedoch sollten man hierfür nach Möglichkeit darauf achten, gebietsheimische Samen aus ökologischer Erzeugung zu verwenden, damit die heimische Artenvielfalt unterstützt wird und die Pflanzen an die lokalen Begebenheiten angepasst sind. Falls nur wenig Platz zur Verfügung steht, kann auch beispielweise Bienenweide in einen Kübel gepflanzt werden.
- Reptilien ist es wichtig, dass sie einen Sonnenplatz und viele Versteckmöglichkeiten haben. Durch Steinbereiche oder auch „Reptilienenburgen“ kann ihnen all dies geboten werden und sie haben zusätzlich noch einen frostfreien, trockenen Ort für ihre Winterruhe.